

## Inhalt

- 2 Baulandpreise:** Gestiegene Baulandpreise bremsen den bezahlbaren Wohnungsbau und wirken sich preissteigernd auf Mieten aus, zeigt eine neue Auswertung.
- 3 Reformbedarf:** Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft legt mit einem neuen Gutachten Reformvorschläge für die Energiewende im Gebäudesektor vor.
- 6 Zahlenspiegel:** Mietpreisindex, Wohnungsbaugenehmigungen und mehr – die wichtigsten Rahmendaten zur Wohnungswirtschaft für den Monat September.

## Nach Bundestagswahl: Wohnungswirtschaft fordert Vorfahrt für bezahlbares Wohnen und Bauen

**Berlin – Am Tag nach der Bundestagswahl hat der Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW an die Parteien appelliert, zügig den Wahlkampf hinter sich zu lassen und die aktuellen Herausforderungen auf den Wohnungsmärkten anzugehen.**



Um die großen Herausforderungen rund um das Wohnen und Bauen in der kommenden Legislaturperiode angehen zu können, ist ein eigenes starkes Ministerium mit politischem Gewicht notwendig.

„Die Bedeutung des Wohnens muss sich jetzt nach der Wahl in der konkreten Politik deutlich stärker wiederfinden, als es in den Wahlkampagnen der Fall war. Eine ausgefeilte Strategie für mehr bezahlbares Wohnen und Bauen liegt bereits vor. Die konstruktive Bündnis-Arbeit auf Bundesebene muss auch in den kommenden vier Jahren fortgesetzt werden. Die Umsetzung der Bündnis-Ergebnisse muss jetzt an allererster Stelle stehen“, erklärte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW. „Es ist an der Zeit, dass Bauen und Wohnen in Deutschland endlich Chefsache werden.“

Für die Lösung der großen Herausforderungen wie Energiewende, Integration und Digitalisierung brauchen wir ein eigenes starkes Ministerium mit politischem Gewicht, das die Bereiche Bauen, Wohnen, Stadt- und Landentwicklung, Raumordnung, Energieeffizienz, Klimaschutz, digitale Infrastruktur und Smart City umfasst“, so der GdW-Chef. Denn die letzte Legislaturperiode habe gezeigt, dass die Wohnungspolitik häufig zwischen den anderen Themenfeldern aufgerieben wird. Was der deutsche Wohnungsmarkt am dringendsten benötigt, sind mehr und vor allem

Weiter auf Seite 2 ➔

## Aktuelle Meldungen

### Bundesrat billigt WLAN-Gesetz

Der Bundesrat hat mit seiner Zustimmung zur Änderung des Telemediengesetzes am 22. September 2017 das weitgehende Aus für die sogenannte Störerhaftung besiegelt. Danach dürfen Inhaber von Urheberrechten künftig weder Schadenersatz noch Abmahngebühren von Hotspot-Betreibern verlangen, wenn sie feststellen, dass über ein öffentliches WLAN unerlaubt geschützte Werke etwa per Filesharing illegal verbreitet wurden. (wi)

### Verkauf von Wohnungen

Zwischen Oktober 2013 und Juni 2017 hat die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) nach Angaben des Informationsdienstes Heute im Bundestag 3.802 Wohneinheiten an Gebietskörperschaften oder an von Gebietskörperschaften getragene Gesellschaften verkauft. Außerdem wurden weitere 3.252 Wohnungen innerhalb dieses Zeitraums an Privatpersonen beziehungsweise private Gesellschaften verkauft. Mit 715 Wohnungen war die Stadt Schweinfurt der größte Käufer von Wohnungen der BImA. (wi)

### Weniger Bauaufträge

Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Juli 2017 um 1,1 Prozent niedriger als im Juni 2017. Im weniger schwankungsanfälligen Dreimonatsvergleich sank das Volumen der Auftragseingänge von Mai bis Juli 2017 gegenüber Februar 2017 bis April 2017 um 4,5 Prozent. (wi)

## Auswertung: Baulandpreise größter Kostentreiber beim Wohnungsbau

**Berlin – Zwischen 2011 und 2016 sind die durchschnittlichen Baulandpreise für die Eigenheimbebauung deutschlandweit um 27 Prozent von 129 Euro pro Quadratmeter auf 164 Euro gestiegen. In den Großstädten verteuerte sich der Quadratmeter Bauland um 33 Prozent – von gut 250 Euro im Jahr 2011 auf knapp 350 Euro im Jahr 2016. Das verteuert nicht nur Wohnimmobilien deutlich, sondern bremst auch den bezahlbaren Mietwohnungsbau. Dies geht aus einer Auswertung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) vom 21. September 2017 hervor.**

Der Analyse liegen Kaufpreisdaten der amtlichen Gutachterausschüsse für Grundstückswerte für die letzten fünf Jahre zugrunde. In den städtischen und ländlichen Kreisen blieben demnach das Preisniveau und der -anstieg hinter den Großstädten zurück. Aber auch dort lag der Zuwachs deutlich über der allgemeinen Teuerungsrate. In den städtischen Kreisen – häufig Umlandkreise der Großstädte – legten die Kaufpreise für unbebaute Grundstücke von 132 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2011 auf 156 Euro pro Quadratmeter im Jahr 2016 zu, ein Plus von 19 Prozent. In den ländlichen Kreisen verteuerte sich der Quadratmeter Bauland von 64 Euro auf 78 Euro im Jahr 2016, was einer Zunahme um 20 Prozent entspricht.

### Baulandpreise wirken auf Mieten

Auch der durchschnittliche Kaufpreis für ein Grundstück für Eigenheimbebauung zog deutlich an – um 27 Prozent auf 112.000 Euro im Jahr 2016. In den Großstädten lag der durchschnittliche Kaufpreis für ein Grundstück für Eigenheimbau-

ung bei knapp 200.000 Euro, das ist ein Plus von 25 Prozent. Besonders stark sind die durchschnittlichen Kaufpreise in den teuren Großstädten gestiegen. „Steigende Grundstückspreise bestimmen vor allem in den Wachstumsregionen zu einem erheblichen Anteil die Erwerbs- oder Erstellungskosten. Das verteuert Wohnimmobilien“, sagte BBSR-Experte Matthias Waltersbacher. „Hohe Baulandpreise treiben auf angespannten Märkten auch die Mieten im Neubau auf 14 bis 16 Euro pro Quadratmeter. Das lässt freifinanzierten Wohnungsbau zu bezahlbaren Mieten nicht mehr zu.“

### Umland als Alternative

Während in den städtischen Kreisen die Transaktionszahlen von Grundstücken für die Eigenheimbebauung zwischen 2011 und 2016 recht stabil blieben, gingen sie in den Großstädten um 30 Prozent zurück. Besonders stark sind die Transaktionen in teuren Großstädten wie Köln, Frankfurt am Main und Stuttgart zurückgegangen. Die ländlichen Kreise verzeichneten im selben Zeitraum einen Zuwachs von knapp 15 Pro-

zent. „Die Grundstückspreise sind zuletzt so stark gestiegen, dass der Verwertungsdruck eine aufgelockerte Einzelhausbebauung häufig nicht mehr zulässt“, sagt Waltersbacher. „Immer mehr Käufer suchen nach Alternativen im Umland.“ Die Analyse beruht auf der Betrachtung der kreisfreien Städte und Landkreise, für die Transaktionsdaten von Grundstücken über die Kaufpreissammlungen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte in einer lückenlosen Zeitreihe seit 2011 vorliegen. Dieser repräsentative Längsschnitt umfasst etwa ein Drittel aller Städte und Landkreise in Deutschland. Eine umfassende Analyse des Grundstücks- und Immobilienmarktes für die Jahre 2015 und 2016 wird der Arbeitskreis der Oberen Gutachterausschüsse, Zentralen Geschäftsstellen und Gutachterausschüsse in der Bundesrepublik Deutschland (AK OGA) im Dezember 2017 mit dem Immobilienmarktbericht Deutschland vorlegen. (schl/koch) ■

➔ Die Analyse finden Sie unter folgendem Kurz-Link: <https://goo.gl/KHZunf>

### ➔ Fortsetzung von Seite 1

bezahlbare Grundstücke, weniger Normen und Regulierung, eine Abkehr von der Preisspirale bei der Grund- und Grunderwerbsteuer sowie auch nach 2019 eine finanzielle Mitzuständigkeit des Bundes für den sozialen Wohnungsbau. Zudem muss der Blick über die Stadtgrenzen hinausgehen, denn allein in den großen Städten können die Herausforderungen nicht zeitgerecht für die Wohnungssuchenden gelöst werden. „Stadt und Land – diese Diskussion muss nach der Bundestagswahl intensi-

viert und die Förderprogramme müssen entsprechend angepasst beziehungsweise ergänzt werden“, so Gedaschko. „Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft hat eine zentrale Bedeutung für die deutsche Gesellschaft und Volkswirtschaft“, erklärte Gedaschko. Sie braucht stabile Rahmenbedingungen, um bezahlbaren und guten Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung sichern zu können. Der Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW hat einen Fahrplan für eine neue Wohnungspolitik vorgelegt und appelliert an die Par-

teien, diesen bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen. (schi) ■

➔ Die „14 Punkte für eine neue Wohnungspolitik“ finden Sie unter diesem Kurz-Link: <https://goo.gl/SsX6QD> oder unter diesem QR-Code:



## Ergebnisse der Bundestagswahl 2017

**Berlin –** Am 24. September 2017 waren rund 61,5 Millionen Wahlberechtigte aufgerufen, den 19. Deutschen Bundestag zu wählen. Die Wahlbeteiligung war mit 76,2 Prozent knapp fünf Prozent höher als bei der letzten Bundestagswahl 2013. Mit dem Wiedereinzug der FDP und dem erstmaligen Einzug der AfD sitzen nun sechs Parteien im Bundestag, der mit insgesamt 709 Sitzen der bislang größte sein wird. (koch) ■

Partei	Stimmenanteil in %	Sitze
CDU/CSU	32,9	246
SPD	20,5	153
AfD	12,6	94
FDP	10,7	80
DIE LINKE	9,2	69
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	8,9	67

Quelle: Bundeswahlleiter

## Reformbedarf: Energiewende im Gebäudesektor muss wirtschaftlich und sozialverträglich sein

**Berlin – Die Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland (BID) hat auf Basis eines Gutachtens weitere Vorschläge unterbreitet, wie die Energiewende im Gebäudesektor vorangetrieben werden kann. Sie wird damit ihrem Anspruch gerecht, im Rahmen der Innovationspartnerschaft im Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen, Forschungsprojekte für die Klimaschutzpolitik auf den Weg zu bringen.**

So kommt ein Gutachten der Technischen Universität (TU) Darmstadt im Auftrag der BID zu dem Ergebnis, dass innerhalb des energie- und klimapolitischen Steuerungssystems für den Gebäudesektor in Deutschland erheblicher Reformbedarf bestehe. Aktuell wird die Energiewende im Gebäudesektor über eine Primärenergieanforderung, die Effizienz der Gebäudehülle sowie den Einsatz erneuerbarer Energien gesteuert. Das Gutachten kommt jedoch zu dem Schluss, dass für die Umsetzung der Energie- und Klimapolitik im Gebäudesektor die technischen Möglichkeiten nicht entscheidend sind, weil der Engpass bei Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit liegt. Die gegenwärtige Steuerungssystematik steht in Konkurrenz zu diesen anderen Schutzgütern, bildet diese Konflikte jedoch nicht ab.

Das Gutachten bestätigt das, was die Immobilienwirtschaft und ihre Akteure bereits seit Langem fordern. „Notwendige Kernelemente zur weiteren Energieeinsparung im Gebäudesektor sind Freiwilligkeit, Wirtschaftlichkeit, Technologieoffenheit und Sozialverträglichkeit. Wirtschaftliche Anreize müssen in den Mittelpunkt der Politik gestellt werden und nicht die Bevormundung der Bürgerinnen und Bürger“, erklärte Axel Gedascko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW.

### Kosten-Nutzen Prinzip muss im Vordergrund stehen

In der Folge hieße dies laut Gutachten, dass die bisherige Nebenbedingung der Wirtschaftlichkeit der Energieeinsparung zur Zielfunktion modelliert werde. Damit ginge es nicht mehr allein wie bisher um die technisch beste Lösung, sondern um die aus Sicht der Betroffenen kostenoptimale beziehungsweise Mehrwert stiftende Lösung mit dem Ziel, den Beitrag der Akteure zur Energiewende zu steigern. Nur so sei die Steuerung im Gebäudesektor kosteneffizient und effektiv. Zudem werde durch die ehrgeizigen Ziele für den Gebäudesektor der soziale Zusammenhalt herausgefordert. Auch dieser Aspekt sollte zukünftig mehr Berücksichtigung erfahren.

Verschärfungen im Bereich der Klimaschutz- und Energiepolitik wirken dagegen als Kostentreiber und tragen entscheidend zur Unwirtschaftlichkeit einiger Maßnahmen bei. „Wir müssen endlich weg vom Prinzip ‚viel hilft viel‘. Bei der Energiewende im Gebäudebereich hat sich eindeutig gezeigt: Noch weiter verschärfte Standards kosten viel und bringen wenig“, so Gedascko.

### Erweiterter Steueransatz wird benötigt

Die Gutachter schlagen daher vor, für eine nachhaltige Steuerung der Energiewende

die Perspektiven der handelnden Akteure angemessen einzubeziehen. Untersucht werden sollten die Indikatoren Treibhausgasminderung und Endenergie, wobei insbesondere die tatsächlich eintretenden finanziellen Effekte berücksichtigt werden müssten. Erforderlich sei ein Ansatz, der den Klimaschutzbeitrag von Strategien und Maßnahmen im Gebäudebestand für die sektorübergreifende Energiewende bewertet. Das Energieeinsparrecht und die Förderung müssen deshalb konsequent auf das CO<sub>2</sub>-Senkungsziel ausgerichtet und um einen gebäudeübergreifenden Ansatz mit Quartiersbezug ergänzt werden.

Die Gutachter erwägen darüber hinaus, das aus dem Verbraucherschutz bekannte Vorsorgeprinzip auch in die Energie- und Umweltpolitik für den Gebäudesektor zu überführen. Entsprechend dürften weitere energetische Verschärfungen erst dann zur Umsetzung kommen, wenn eine wissenschaftliche Bewertung negative Effekte – also Fehlallokationen und damit einhergehende Misserfolge in der Energie- und Klimapolitik ebenso wie gesellschaftliche Schief lagen – ausschließt und dabei alle Perspektiven auch in ihren kausalen Wechselwirkungen berücksichtigt. (hen/koch) ■

➔ **Das BID-Gutachten zum Download finden Sie unter diesem Kurz-Link: <https://goo.gl/5fznyu>**

## Wohnungspolitischer Talk mit Bundestagskandidaten in Mainz

**Mainz – Das Zentrum Baukultur Rheinland-Pfalz hat am 23. August 2017 die Mainzer Bundestagskandidaten Ursula Groden-Kranich (CDU), Dr. Carsten Kühl (SPD), Martin Malcherek (DIE LINKE) und Tabea Rößner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sowie den Geschäftsführer des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW, Dr. Christian Lieberknecht, zu einer Talkrunde geladen. Das Motto der Veranstaltung: „Vorfahrt für den Wohnungsbau“.**



Fotos: Kristina Schäfer

Roswitha Sinz (VdW Rheinland Westfalen), Ursula Groden-Kranich (CDU), Dr. Carsten Kühl (SPD), Tabea Rößner (Bündnis 90/Die Grünen), Martin Malcherek (DIE LINKE) und Dr. Christian Lieberknecht (GdW) (v. l.)

Dr. **Christian Lieberknecht** (GdW) unterstrich zum Auftakt der Diskussionsrunde anhand anschaulicher Daten und Fakten den noch erheblichen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für die untere und mittlere Einkommensschicht. Zugleich wies er beispielhaft auf wesent-

liche Hemmnisse für den Wohnungsbau hin, wie lange Genehmigungsverfahren und komplizierte Bauverordnungen. Am Beispiel des Mess- und Eichgesetzes machte er deutlich, wie vorgeschriebene kürzere Auswechslungszeiten von Ablesegeräten in Deutschland gegenüber längeren Wechselzeiten im Ausland erhebliche Kosten verursachen können beziehungsweise wie bei Annäherung an europaweit andere Regelungen große Kostensummen zugunsten der Wohnraumbewirtschaftung und somit der Mieter eingespart werden können.

Weiter auf Seite 4 ➔



➔ Fortsetzung von Seite 3

**Roswitha Sinz** vom Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen (VdW) und Referentin für die Arbeitsgemeinschaft rheinland-pfälzischer Wohnungsunternehmen moderierte das Gespräch. Drei zentrale Fragestellungen gab sie in die Runde: Wie können Baukosten gesenkt werden, der Mangel an verfügbaren und bezahlbaren Grundstücken vermindert werden und soll der Bund auch nach 2019 in der Mitverantwortung für den Wohnungsbau verbleiben?

Zur Senkung der Baukosten verwiesen die Diskutanten mehrheitlich auf die Chancen, die durch serielles und modulares Bauen entstehen. Beim Abbau von Normen und Standards blieben die Diskussionsteilnehmer vage. Dr. **Carsten Kühl** (SPD) plädierte allerdings deutlich für eine Musterbauordnung, an die sich die Länder weitestgehend halten sollten. **Tabea Rößner** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) äußerte sich, geprägt durch eigene Bau Erfahrung, kritisch gegenüber weiteren Verschärfungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) und plädierte für weniger Stellplatzverpflichtungen in den Innenstädten.

Einig waren sich alle Kandidaten darin, dass

die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mehr und besser Gebrauch von der sogenannten Verbilligungsrichtlinie machen sollte, mit der Grundstücke zum Zwecke des sozialen Wohnungsbaus günstiger angeboten werden können. Zur Sprache kamen dann auch kommunale Instrumente wie die Sozialwohnungsquote mit Konzeptvergabe oder der Vorstoß des Mainzer Oberbürgermeisters Michael Ebling (SPD), der laut Medienberichten die Umlandkommunen von Mainz zu mehr Urbanität und somit zu mehr Ausweisung von Flächen für den mehrgeschossigen Mietwohnungsbau aufgefordert hatte.

Beim Thema Mitverantwortung des Bundes, bekannten sich die Kandidaten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE klar als Fürsprecher. Wissend um die verfassungsrechtliche Dimension des Vorschlages und die künftig höhere Beteiligung der Län-



Das Zentrum Baukultur lud hochkarätige Gäste aus Politik und Wohnungswirtschaft zu einer Talkrunde in Mainz.

der an der Umsatzsteuer warb Dr. Carsten Kühl um Vertrauen in die Landesregierung. Auch für Ursula Groden-Kranich liegt diesbezüglich die Verantwortung beim Land und den Kommunen.

In der abschließenden Diskussion um gleichwertige Lebensverhältnisse brachte Kühl den Vorschlag einer neuen Gemeinschaftsaufgabe von Bund und Ländern ein. Wohnraum- und Städtebauförderung sowie deren Teilprogramme sollten damit als zentrales Aufgabenspektrum miteinander verbunden werden. Diese Idee gelte es, weiterzuerfolgen. (sin/koch) ■

AUS DEN VERBÄNDEN

## Wohnungswirtschaft in Sachsen feiert 25-jähriges Jubiläum

Dresden – Im Herzen Dresdens fand am 12. September 2017 der Verbandstag der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Sachsen (vdw) statt. Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des Verbandes.



„So kann Sachsen wieder wachsen“ – unter dieser Überschrift diskutierte das hochkarätig besetzte Podium, moderiert von Robert Burdy (MDR).

Entsprechend groß war der Teilnehmerkreis bereits bei der Mitgliederversammlung am Vormittag. **Andreas Huth**, Vorsitzender des vdw-Verbandsrates, gab einen bewegenden Rückblick auf die Herausforderungen der sächsischen Wohnungswirtschaft in den vergangenen 25 Jahren. Nach der Wiedervereinigung hatten die Unternehmen insbesondere mit Altschulden und

steigendem Leerstand zu kämpfen. Rückbaumaßnahmen in gigantischen Dimensionen standen auf dem Programm und das unter schweren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zwei schwere Hochwasserkatastrophen und die gestiegene Zahl geflüchteter, hilfeschender Menschen forderten in den darauffolgenden Jahren großen Einsatz und Engagement. In dieser Zeit

waren es vor allem die kommunalen Mitgliedsunternehmen des vdw Sachsen, die den geflüchteten Menschen eine würdige Unterkunft bereitstellten. Mit Rückblick auf die gemeisterten Herausforderungen äußerte sich Andreas Huth entsprechend stolz und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement.

### Umzug und Ausblick

Verbandsdirektor **Rainer Seifert** ging in seiner anschließenden Rede auf die Gegenwart und die Zukunft der sächsischen Wohnungswirtschaft ein. „Der vdw Sachsen hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich“, so Seifert. Im Oktober 2016 richtete der Verband erstmals seine Software- und Immobilienkonferenz (SIC) in Leipzig aus, die großen Widerhall fand. War sie 2016 noch auf den mitteldeutschen Raum begrenzt, soll ihre Fortsetzung im kommenden Jahr keinen derartigen Beschränkungen mehr unterliegen. Neben seinem Bericht zur Arbeit der Fachausschüsse und Referate gab Seifert auch einen Ausblick auf das kommende

Weiter auf Seite 5 ➔



Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Sachsen feierte ihr 25-jähriges Jubiläum. Verbandsdirektor Rainer Seifert gab einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen.

➔ Fortsetzung von Seite 4

Jahr. Es werde ein spannendes, bewegtes Jahr werden. Für die Geschäftsstelle des vdw Sachsen gilt das gleich im doppelten Sinne: Im März 2018 wird der Verband in seine neuen Büroräume im Waldschlösschenareal umziehen.

In seinem Grußwort lobte **Axel Gedaschko**, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW, die Arbeit des Landesverbandes, und machte die kommenden Herausforderungen zum Thema. Besonders deutlich wurde er bei der Digitalisierung: „Wir müssen Herr unserer Daten bleiben“, so Gedaschko. Ein weiterer Höhepunkt war die hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion „So kann Sachsen wieder wachsen“ mit dem sächsischen Innenminister **Markus Ulbig** (CDU), dem Vorsitzenden der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit, **Klaus-Peter Hansen**, der Geschäftsführerin der Teigwaren Riesa GmbH, **Irmgard Freid-**

**ler**, GdW-Präsident **Axel Gedaschko** und vdw-Verbandsdirektor **Rainer Seifert**. Moderiert wurde die Runde, die insbesondere im Zeichen erneuter steigender Leerstands im ländlichen Raum und unbesetzter Arbeitsstellen überall im Land stand, vom Nachrichtensprecher des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), **Robert Burdy**. Obwohl man im Detail und bei der Wahl der erforderlichen Mittel nicht immer einer Meinung war, so war sich die Runde doch beim Ziel und der Bewertung der Chancen einig, dass Sachsen Potenzial hat, das auch zukünftig genutzt wird.

Seinen festlichen Abschluss fand der Jubiläumsverbandstag am Abend im Kleinen Schlosshof im Residenzschloss Dresden. Unter gläserner Kuppel sprach der Dresdner Oberbürgermeister **Dirk Hilbert** dem vdw seine Glückwünsche aus, ebenso wie Dr. **Andreas Auerbach**, Vorstand der envia Mitteldeutsche Energie AG.

(müllkoch/schi) ■

# arc32

Geneigt zum  
Abfalltrennen

Für Neubau, Umbau, Modernisierung – mit dem arc32 spannen wir den Bogen zwischen klassischen Behältern, Barrierefreiheit und Ästhetik.

- Einwurfhöhe abgesenkt auf unter 85 cm
- Unterfahrbarkeit für Rollstuhlfahrer
- Einhändig zu bedienen
- Für 240-Liter-Standardbehälter geeignet
- Für alle Abfallarten einsetzbar
- Stabil und langlebig



[www.BSR.de/arc32](http://www.BSR.de/arc32)



Marketing by vdw Sachsen

**Dritter Homepage-Check in der Wohnungswirtschaft 2017/2018**

13. Juni 2018 / Schloss Burgk / Freital

**WIR GEBEN STÄDTEN GESICHT & SEELE**

DIE WOHNUNGS-UNTERNEHMEN DES vdw SACHSEN

[www.vdw-sachsen.de](http://www.vdw-sachsen.de)

Der vdw Sachsen veranstaltet auch im kommenden Jahr wieder seinen Homepage-Check. Weitere Infos: Dr. Thomas Hesse, Tel.: 0351/4917717, E-Mail: [thesse@vdw-sachsen.de](mailto:thesse@vdw-sachsen.de)



## Genossenschafts- stipendium vergeben

**Bochum – Zum dritten Mal haben die EBZ Business School – University of Applied Sciences und der Verein Wohnen in Genossenschaften ein Stipendium für ein Studium mit der Vertiefung „Wohnungsgenossenschaften“ an der immobilienwirtschaftlichen Hochschule vergeben.**



Foto: VdW RW

Stipendiatin Insa Kübler (2. v. l.) mit Dr. Sigrig Schaefer (EBZ Business School), Franz-Bernd Große-Wilde (Wohnen in Genossenschaften/ Spar- und Bauverein eG Dortmund/GdW) und Jürgen Kaiser (Heimatwerk Hannover eG) (v. l.)

„Genossenschaften blicken auf eine lange Tradition zurück und nehmen in der Gegenwart eine wichtige gesellschaftliche Position ein. Um auch in der Zukunft gut aufgestellt zu sein, müssen wir junge Talente für uns begeistern und fördern“, so Franz-Bernd Große-Wilde, Vorstandsvorsitzender des Vereins Wohnen in Genossenschaften, der Spar- und Bauverein eG Dortmund und Verbandsratsvorsitzender des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW. Gemeinsam mit Prof. Dr. habil. Sigrig Schaefer, Rektorin der EBZ Business School, übergab er das Stipendium an Insa Kübler, Mitarbeiterin der Heimatwerk Hannover eG, auf dem Verbandstag der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen (VdW). „Die Stipendiatin ist ausgebildete Immobilienkauffrau. Sie ist mit ihrer Genossenschaft schon lange verbunden, identifiziert sich mit den genossenschaftlichen Werten und möchte diese auch in Zukunft weitertragen. Zudem zeichnet sie sich durch ihr soziales Engagement aus. Wir freuen uns über die neue Studierende an der EBZ Business School und begrüßen sie herzlich“, sagte die Rektorin.

Begleitet wurde die Stipendiatin von Jürgen Kaiser, Sprecher des Vorstandes der Heimatwerk Hannover eG: „Unsere gesamte Genossenschaft freut sich für und mit Insa Kübler. Es ist wichtig, dass es mit der EBZ Business School eine Institution gibt, die unseren Nachwuchstalente genossenschaftliches und immobilienwirtschaftliches Fachwissen vermittelt“, so der Vorstandsvorsitzende. (dan/koch) ■

## Aktueller Zahlenspiegel 9/2017

Rahmendaten zur Wohnungswirtschaft in Deutschland

Bevölkerungsstand (Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011)	3. Vierteljahr		Veränderung gegen Vorjahr
	2014	2015	
Bevölkerungsstand (1.000 Einwohner)	81.084	81.771	+0,8%
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen Veränderung gegen Vorjahr auf Basis der Preise von 2010	2. Vierteljahr		Veränderung gegen Vorjahr preisbereinigt
	2016	2017	
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. EUR)	784,1	802,4	+0,8%
dar.: Bauinvestitionen (Anlageinvestitionen Bauten)	80,7	85,1	+2,5%
dar.: Wohnbauten	49,1	52,0	+2,9%
Verbraucherpreisindex (2010 = 100)	August		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Verbraucherpreisindex aller privaten Haushalte	107,6	109,5	+1,8%
Mietpreisindex (2010 = 100)	August		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Wohnungsmiete (einschl. Nebenkosten) insgesamt	107,9	109,6	+1,6%
Wohnungsmiete (inkl. Miete von Eigentumswohnungen)	108,1	109,9	+1,7%
Altbauwohnungen	108,6	110,3	+1,6%
Neubauwohnungen	108,0	109,8	+1,7%
Index der Mietnebenkosten (2010 = 100)	August		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Wasserversorgung	110,1	111,3	+1,1%
Müllabfuhr	99,7	99,8	+0,1%
Abwasser	104,1	104,4	+0,3%
Andere Nebenkosten	113,3	114,8	+1,3%
Index der Energiekosten (2010 = 100)	August		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Strom	125,6	128,1	+2,0%
Gas	106,4	103,3	-2,9%
Flüssige Brennstoffe	74,2	81,9	+10,4%
Feste Brennstoffe	110,0	110,6	+0,5%
Zentralheizung/Fernwärme	100,3	100,5	+0,2%
Baupreisindex (2010 = 100) (ohne Umsatzsteuer)	2. Vierteljahr		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Bauleistungen (Neubau) am Wohngebäude	113,2	116,4	+2,8%
Rohbauarbeiten	111,5	114,6	+2,8%
Ausbauarbeiten	114,5	117,9	+3,0%
Baulandpreise (in EUR je qm)	1. Vierteljahr		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Kaufwerte für baureifes Bauland (EUR je qm)	146,71	147,01	+0,2%
Geschäftsgebiet	266,70	118,18	-55,7%
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	144,09	150,46	+4,4%
Wohngebiet	168,84	176,42	+4,5%
Industriegebiet	44,64	27,78	-37,8%
Dorfgebiet	38,80	54,73	+41,1%
Index des Auftrageinganges im Baugewerbe (Wertindex 2010 = 100)	Juni		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Hoch- und Tiefbau	170,8	172,6	+1,1%
Wohnungsbau	229,2	237,4	+3,6%
Wohnungsbaugenehmigungen	Januar bis Juni		Veränderung gegen Vorjahr
	2016	2017	
Genehmigungen insgesamt (einschl. Bestandsmaßnahmen)	182.820	169.454	-7,3%
dar.: Wohnungen (Neubau) in Einfamilienhäusern	50.064	45.294	-9,5%
Wohnungen (Neubau) in Zweifamilienhäusern	11.348	11.104	-2,2%
Wohnungen (Neubau) in Mehrfamilienhäusern	80.672	82.088	+1,8%
davon: Eigentumswohnungen	37.791	38.093	+0,8%
Mietwohnungen	42.579	44.297	+4,0%

Quelle: Statistisches Bundesamt © GdW Beckmann

**Projektmanagement für Azubis**

23. Oktober 2017, Bochum

Projektmanagement ist aus dem heutigen Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Viele Projekte und Aufgaben werden allerdings im Hinblick auf Zeit und Kosten nicht gewissenhaft erledigt. Daher ist es besonders wichtig, bereits zu Beginn der beruflichen Laufbahn Kenntnisse im Projektmanagement zu erwerben. Die in der Projektarbeit erlangten Fähigkeiten stärken die Azubis zusätzlich in der täglichen Arbeitsweise sowie in ihren persönlichen Eigenschaften. Inhaltliche Schwerpunkte dieses Seminars sind unter anderem Bedeutung, Methode und verschiedene Instrumente des Projektmanagements.

**Weitere Infos:** EBZ, Virginia Pokorski, Telefon: 0234/9447575, E-Mail: akademie@e-b-z.de, Internet: www.e-b-z.de

**Quartiersmanagement**

26. Oktober 2017, Dresden

Das Angebot richtet sich an Immobilienkaufleute, Mitarbeiter von Wohnungsunternehmen und Quereinsteiger. Der Arbeitsalltag von Mitarbeitern der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist von Aufgaben geprägt, die über ihr Fachwissen hinausgehen. So benötigen sie Kompetenzen im Umgang mit sozialen Schieflagen bei Mietern und Konflikten in Quartieren. Dazu gehört der Umgang mit Mietschuldnern, mit verwahten Mietern und Nachbarschaftskonflikten. Diese Weiterbildung enthält rechtliches, fachliches und kommunikatives Werkzeug, um die sozialen Herausforderungen zu bewältigen, mit denen Wohnungsunternehmen konfrontiert sind.

**Weitere Infos:** vdw Sachsen, Dr. Thomas Hesse, Telefon: 0351/4917717, E-Mail: these@vdw-sachsen.de, Internet: www.vdw-sachsen.de

**Offline Texten**

26. + 27. Oktober 2017, Berlin

Schreiben, informieren, unterhalten – wie Texte in Magazinen, der Werbung und in Briefen besser ankommen. Dieses Seminar vermittelt Grundwissen und Basisregeln zum professionellen Texten. Inhaltliche Schwerpunkte sind unterschiedliche Schreibweisen: Journalismus, Werbung und Briefverkehr, Storytelling sowie Konzept, Gliederung und Stil und Textoptimierung. Ziel ist es, den Teilnehmern, Grundkenntnisse im fach- und aufgabengerechten Texten im Offline-Bereich zu vermitteln.

**Weitere Infos:** BBA, Reik Pries, Telefon: 030/23085521, E-Mail: reik.pries@bba-campus.de, Internet: www.bba-campus.de

## PERSÖNLICHES

**Manfred Lork**, Geschäftsführer der VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH, feierte am 22. September 2017 seinen 55. Geburtstag.

Er ist Delegierter zum GdW-Verbandstag und Gastmitglied im Fachausschuss Berufliche Bildung und Personalentwicklung.

**wi Wohnungspolitische Informationen**

Herausgeber:  
GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V.

Chefredakteurin:  
Katharina Burkardt

Redaktion:  
Andreas Schichel, Antonia Koch, Klaus Schrader

Anschrift der Redaktion:  
Mecklenburgische Straße 57  
14197 Berlin  
Tel.: 030 82403-151  
Fax: 030 82403-159  
E-Mail: redaktion@wi-aktuell.de

Verlag:  
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG  
Munzinger Straße 9  
79111 Freiburg

Standort Hamburg:  
Hufnerstraße 28  
22083 Hamburg  
Tel.: 040 211165-32  
Fax: 040 211165-3332

Aboverwaltung:  
Telefon (kostenfrei) 0800 7234249  
Telefax (kostenfrei) 0800 5050446  
E-Mail: Zeitschriften@haufe.de

Media Sales (Print/Online):  
Oliver Cekys, Tel.: 0931 2791-731  
E-Mail: oliver.cekys@haufe.de  
Klaus Sturm, Tel.: 0931 2791-733  
E-Mail: klaus.sturm@haufe.de  
Heike Tiedemann, Tel.: 040 211165-41  
E-Mail: heike.tiedemann@haufe.de

Für Anzeigen gilt die Preisliste ab 1.1.2017.  
www.mediacyber.haufe.de

Druck: rewi druckhaus, Wissen

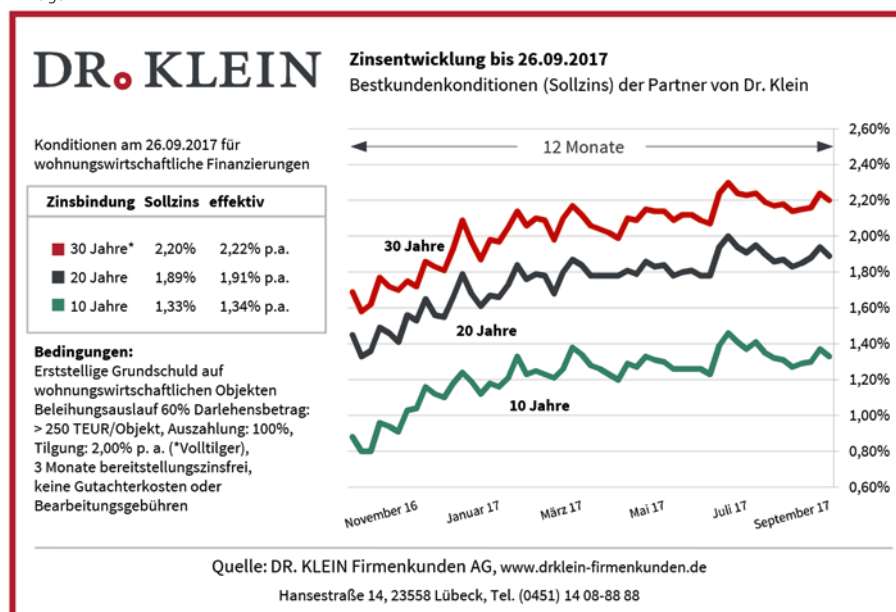
Bezugspreis jährlich:  
120,75 Euro inkl. 7 % MwSt. inkl. Versand  
Erscheinungsweise wöchentlich, Abbestellungs-  
kündigungen sind schriftlich mit einer Frist von  
6 Wochen zum Quartalsende möglich.

© by Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Nur Originalbeiträge. Für unverlangt eingese-  
ndete Manuskripte übernehmen wir keine  
Haftung. Nachdruck oder elektronische Wei-  
terverarbeitung von Beiträgen und Nachrich-  
ten oder Teilen daraus nur nach schriftlicher  
Genehmigung durch den Verlag gestattet.

ISSN 1610-2207

Anzeige

**wi Online-Archiv**

Die web-Präsenz der wi finden Sie unter **www.haufe.de/immobilien** in der rechten Seitenhälfte, indem Sie bis zum Menüpunkt „**Zeitschriften**“ nach unten scrollen und dort anhand der Menüpfeile die wi auswählen.

Um das Online-Archiv der wi nutzen zu können, klicken Sie oben rechts auf „**Anmelden**“ und geben dort Ihre E-Mail-Adresse und Ihr Passwort ein. Sollten Sie noch über kein Benutzerkonto auf **www.haufe.de** verfügen, können Sie unter „**Neuregistrierung**“ ein Konto anlegen.

Nach der Anmeldung erscheint oben rechts, neben Ihrem Benutzernamen unter „**Meine Produkte starten**“, die wi. Anschließend können Sie alle Ausgaben der wi als Blätter-PDFs auf Ihrem PC, Tablet oder Smartphone anschauen. Sollte das nicht der Fall sein, wenden Sie sich bitte an das Haufe-Service-Center unter **0800-7234253** (kostenlos) und geben dort Ihre E-Mail-Adresse an. Diese wird dann mit Ihrem Print-Abonnement der wi verknüpft – anschließend erscheint die wi als Online-Produkt in Ihrer Übersicht.

**Den Spitzenverband der Wohnungswirtschaft GdW finden Sie vom 4. bis 6. Oktober 2017 auf Europas größter Fachmesse für Immobilien in München, der Expo Real, am Stand der BID in Halle B2 (Stand 220). Hier das Standprogramm:**



**Mittwoch, 4. Oktober 2017**

**11:00 Uhr**  
**Standeröffnung**  
**Dr. Andreas Mattner**  
 Vorsitzender BID und Präsident ZIA  
**Gunther Adler** Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

**im Anschluss**  
**Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen im Spannungsfeld des Bundestagswahlkampfes**  
**Gunther Adler** Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Dr. Andreas Mattner** Vorsitzender BID und Präsident ZIA  
**Jürgen Michael Schick** Präsident IVD  
**Axel Gedaschko** Präsident GdW  
**Andreas Ibel** Präsident BFW  
**Wolfgang D. Heckeler** Präsident DDIV  
**Moderation: Andreas Remien** Süddeutsche Zeitung

**12:00 Uhr**  
**Journalistenrunde**  
**Michael Fabricius** Die Welt  
**Christof Hardebusch** Immobilienmanager  
**Christian Hunziker** Freier Journalist  
**Michael Psotta** Frankfurter Allgemeine Zeitung  
**Andreas Remien** Süddeutsche Zeitung  
**Moderation: Dr. Hans-Michael Brey**  
 Geschäftsführender Vorstand BBA Akademie der Immobilienwirtschaft

**13:00 Uhr**  
**Das Urbane Gebiet – Chancen für die Stadtentwicklung**  
**Prof. Dr. habil. Sigrid Schaefer** Rektorin der EBZ Business School  
**Maren Kern** Vorstand BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen  
**Anke Brummer-Kohler** Abteilungsleiterin SW Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Andreas Ibel** Präsident BFW Geschäftsführer AIREA  
**Dr. Jan Röttgers** Managing Director ECE  
 Projektmanagement GmbH, ZIA  
**Moderation: Ulrike Trampe** DW Die Wohnungswirtschaft

**13:30 Uhr**  
**Wirtschaft macht Wohnen – „Arbeitgeber als Akteure am Wohnungsmarkt“**  
**Gunther Adler** Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Axel Gedaschko** Präsident GdW  
**Dr. Petra Johnen** Geschäftsleiterin Operations DB Immobilien  
**Ulrich Sörgel** Leiter Wohnimmobilien VW Immobilien  
**Peter Kadereit** Leiter Corporate Real Estate Stadtwerke München  
**Moderation: Arndt von Bodelschwingh** RegioKontext

**14:30 Uhr**  
**Verleihung DIA Forschungspreis**  
**Laudatorin: Katrin Schütz** Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg  
**Prof. Dr. Marco Wölfle** Wissenschaftlicher Leiter DIA/CREC  
**Jürgen Michael Schick** Präsident IVD  
**Moderation: Peter Graf** Geschäftsführer DIA

**15:00 Uhr**  
**BID-Marktplatz – „must haves“ für Ihr Unternehmen**  
**Dr. Erik Beckedahl** Innogy Bereichsleiter Wärme und Wohnungswirtschaft  
**Fabian Bender** Head of Real Estate Sales eBay Kleinanzeigen  
**Erik Kahlert** Geschäftsführer KONE

**Christoph Lütke** CSO ista Deutschland GmbH  
**Kai Schmidt** Teamleiter Real Estate Clients Vattenfall Europe Sales  
**Moderation: Marion Hoppen**  
 Pressesprecherin BFW

**17:00 Uhr**  
**Finanzierungstrends: Was kommt nach der Zinswende?**  
**Thomas Jebens** Mitglied des Vorstandes DKB  
**Frank M. Mühlbauer** Vorstandsvorsitzender WL BANK  
**Peter Stöhr** Vorstand Dr. Klein Firmenkunden  
**Ingeborg Esser** Hauptgeschäftsführerin GdW  
**Moderation: Sabine Georgi** Abteilungsleiterin ZIA

**19:00 Uhr**  
**Messe Chillout**  
 (Beginn Sekttempfang 18:30 Uhr) ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von



**Donnerstag, 5. Oktober 2017**

**9:30 Uhr**  
**EXPO Frühstück von Dr. Klein**  
 (im oberen Standbereich)

**11:00 Uhr**  
**Neue Wohnsiedlungen: Liegt die Zukunft im Quartierskonzept?**  
**Maren Kern** Vorstand BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen  
**Karl Strenger** Senator h.c. Geschäftsführer STRENGER Bauen und Wohnen  
**Anke Brummer-Kohler** Abteilungsleiterin SW Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Gunter Nissen** Leiter Elektromobilität Vattenfall Europe Innovation  
**Moderation: Dirk Labusch** immobilienwirtschaft

**12:00 Uhr**  
**Neue Chefsache „Digitalisierung“? Was heißt das für die PropTechs und die Immobilienwirtschaft**  
**Fabian Bender** Head of Real Estate Sales eBay Kleinanzeigen  
**Andreas Böhm** Leiter Digitalisierung B&O Service Gruppe  
**Kai Erdel** Direktor Produkt- und Projektmanagement Real Estate Claim Control  
**Dr. Nima Mehrafshan** Gründer und Geschäftsführer ImmoLyze  
**Nicholas Neerpasch** Gründer und Geschäftsführer Doozer Real Estate Systems  
**Alexander Veit** CTO Datenschutzbeauftragter My Real ID  
**Moderation: Sun Jensch** Bundesgeschäftsführerin IVD

**14:00 Uhr**  
**„Mietest Du noch oder kaufst Du schon?“ Wohneigentum für den Vermögensaufbau**  
**Gunther Adler** Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
**Jürgen Michael Schick** Präsident IVD  
**Hans Peter Trampe** Vorstand Dr. Klein Firmenkunden  
**Dirk Salewski** beta Eigenheim- und Grundstücksverwertungsgesellschaft  
**Wolfgang D. Heckeler** Präsident DDIV  
**Moderation: Michael Fabricius** Die Welt

**15:00 Uhr**  
**Die Rolle der Immobilienwirtschaft in der Klimaschutzpolitik**  
**Christian Bruch** Bundesgeschäftsführer BFW  
**Ingeborg Esser** Hauptgeschäftsführerin GdW  
**Maria Hill** ZIA Ausschussvorsitzende Energie- und Gebäudetechnik  
**Jan Christoph Maiwaldt** CEO Keep Focus International  
**Thomas Zinnöcker** CEO ista Deutschland GmbH  
**Moderation: Jörg Seifert** immobilienwirtschaft

**16:00 Uhr**  
**Wirtschaftsimmobilien im Fokus: Mangelware Büroflächen?**  
**Dr. Carsten Düerkop** Vorstandsmitglied WL BANK

**Dr. Katrin Grumme** Geschäftsführerin DGC Dr. Grumme Consulting  
**Boris Matuszczak** Leiter gewerbliche Immobilienkunden Nord/Ost, Dr. Klein Firmenkunden AG  
**Andreas Wende** ZIA Ausschussvorsitzender Büroimmobilien  
**Jürgen Michael Schick** Präsident IVD  
**Moderation: Dirk Labusch** immobilienwirtschaft

**17:00 Uhr**  
**EBZ Business School Preisverleihung**  
**Moderation: Uwe Eichner** Vorsitzender des GdW-Fachausschusses für Berufliche Bildung und Personalentwicklung

**17:45 Uhr**  
**20 Jahre „immobilienwirtschaft“ 20 spannende Jahre – Ein Quiz**  
**Moderation: Laura Henkel, Jörg Seifert, Dirk Labusch** immobilienwirtschaft

**18:30 Uhr**  
**Sekttempfang und Eröffnung Standparty**  
**Dr. Andreas Mattner** Vorsitzender BID und Präsident ZIA  
**Gunther Adler** Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

**19:00 Uhr**  
**Standparty mit Live Music**  
 ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von



**Freitag, 6. Oktober 2017**

**BID Most wanted: Digital Natives gesucht**  
**10:30 Uhr**  
**Grundlagen der Profildagnostik, Gebaugungen und Fähigkeiten am Gesicht erkennen.**  
**Dr. Michael Janson** Psycho-Physiognomie Im Anschluss individuelle Potentialanalysen von Dr. Michael Janson

**11:00 Uhr**  
**Die „jungen Wilden“: Digital Natives gesucht**  
**Rüdiger Grebe** Leiter EBZ-Akademie  
**Bärbel Schomberg** Ausschussvorsitzende Diversity des ZIA  
**Alexander Ubach-Utermöhl** German PropTech Initiative  
**Moderation: Andy Dietrich** Pressesprecher ZIA

**11:30 Uhr**  
**Pitch: PropTechs als Arbeitgeber**  
**Alexander Veit** CTO Datenschutzbeauftragter My Real ID  
**Rainer Schulze** Doozer Real Estate Systems GmbH  
**Dr. Nima Mehrafshan** Gründer und Geschäftsführer ImmoLyze  
**Moderation: Alexander Ubach-Utermöhl** German PropTech Initiative

**12:00 Uhr**  
**Pitch: Growups als Arbeitgeber**  
**Kai Zimprich** Head of Digital Services Germany Jones Lang Lasalle  
**Fabian Bender** Head of Real Estate Sales eBay Kleinanzeigen  
**Andreas Göppel** Geschäftsführer KeepFocus International  
**Moderation: Alexander Ubach-Utermöhl** German PropTech Initiative

**12:30 Uhr**  
**Speed-Dating mit den Standpartnern**